

völlig freimachen, was nur langsam gelingt, aber wohl möglich ist. Sehr wichtig ist das Aufgeben aller Harmonisierungsversuche bei dieser rein auf Melodie gerichteten Musik. Dur und Moll (jonisch und äolisch) haben ihren für uns spezifischen Charakter ja auch erst allmählich erhalten; im Mittelalter hatten sie noch kein Übergewicht vor den anderen Kirchentonarten. So kann man also auch die damit verbundene Auffassung von ernster und heiterer Musik durchaus nicht auf japanische Musik anwenden — kurzum, man muß von allen europäischen musikalischen Erfahrungen und Begriffen, der ganzen sog. „musikalischen Logik“ abstrahieren lernen, ehe man japanische Musik, sowohl was die Gefühlswirkung, als was die intellektuelle Auffassung betrifft, beurteilen kann.

ALFRED GUTTMANN (Berlin).

V. FRAGSTEIN. **Über Synkinesien bei intaktem Nervensystem an der Hand eines selbst beobachteten Falles.** *Monatsschr. f. Psychiatrie u. Neurologie* 10 (5), 348—358. 1901.

Während bisher Mitbewegungen fast nur bei Erkrankungen des Nervensystems beobachtet worden sind, berichtet Verf. über einen Fall von Mitbewegungen, bei dem auch die gründlichste Untersuchung keine nervöse Erkrankung nachweisen konnte. Es handelt sich um einen Mann, bei dem von Kindheit an alle Bewegungen, die von der einen Körperhälfte ausgeführt werden, auch von der anderen Körperhälfte mitgemacht werden.

Diese Mitbewegungen treten zunächst bei willkürlicher Bewegung auf; am stärksten im Gesicht, weniger stark, aber ebenfalls deutlich in den Extremitäten. Patient ist nicht imstande ein Auge zu schließen, ohne daß sich das andere auch schließt, einen Arm zu bewegen, ohne daß sich der andere ebenfalls kontrahiert. Allerdings ist die Bewegung auf der mitbewegten Seite weniger ausgiebig.

Dieselbe Mitbewegung ist auch bei passiven Bewegungen, besonders an den Fingern zu beobachten. Reflektorische Bewegungen infolge sensibler Reize werden von der anderen Seite ebenfalls mitgemacht. Werden einzelne Muskeln direkt oder vom Nerven aus auf der einen Seite elektrisch gereizt, so kontrahiert sich derselbe Muskel der anderen Seite nach Verlauf eines ganz kurzen Intervalls ebenfalls.

Zur Erklärung dieses merkwürdigen Tatbestandes zieht Verf. eine Reihe gut beobachteter Fälle heran, bei denen eine anatomische Anomalie derart bestand, daß die Fasern des kortikalen Zentrums einer Hemisphäre analoge Muskeln beider Seiten innervierten. Auch im vorliegenden Falle sei eine solche Anomalie anzunehmen, welche die Mitbewegungen bei Willkürbewegungen hinreichend erkläre. Zur Erklärung der Mitbewegung bei elektrischer peripherer Reizung verwirft Verf. eine Übertragung durch das Rückenmark, da eine erhöhte Irritabilität nicht besteht; vielmehr sei an das doppel sinnige Leistungsvermögen aller Nerven zu denken, das ja experimentell nachgewiesen ist. Während es freilich normalerweise nicht in Funktion tritt, könne es doch in pathologischen Fällen, wie im vorliegenden, wieder auftreten und erkläre alsdann den sonderbaren Befund recht gut.

MOSKIEWICZ (Breslau).